

**INVESTIEREN SIE IN
IHR GESUNDES LEBEN**

MIT INDIVIDUELLER VORSORGE

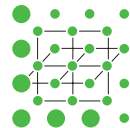
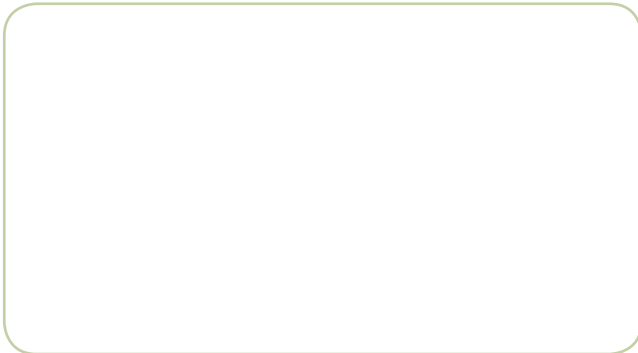
VORSORGE

HPV

Humane Papillomaviren



Praxisstempel



Praxis für
Labormedizin & Mikrobiologie

Allgemeines

In Deutschland sind nach Schätzungen ungefähr 6 Millionen Frauen mit Humanen Papillomaviren infiziert. Mehrere hunderttausend Frauen entwickeln pro Jahr eine Vorstufe des Gebärmutterhalskrebses und etwa 6.000 Frauen erkranken in Deutschland jährlich an Gebärmutterhalskrebs. Wird die Krankheit früh genug erkannt, liegen die Heilungschancen bei fast 100% - dennoch sterben jedes Jahr 2.000 Frauen an Gebärmutterhalskrebs.

Wie infiziert man sich?

Eine Infektion mit HPV erfolgt in den meisten Fällen bei Sexualkontakten. Der direkte Kontakt mit infizierten Körperregionen (Haut, Schleimhaut) beim Sex oder infizierten Gegenständen kann zu einer Infektion führen. Doch nicht nur beim Sex ist eine Ansteckung möglich: Eine HPV-infizierte Mutter kann die Viren bei der Geburt auch auf ein neugeborenes Kind übertragen.

Welche Folgen kann die Infektion haben?

Eine Infektion mit HPV verläuft in der Regel symptomlos. Manche Humane Papillomaviren lösen harmlose genitale Erkrankungen wie Feigwarzen aus. Hierzu zählen die Low-Risk Typen 6 und 11 sowie drei weitere Typen. Die HPV High-Risk Typen 16 und 18 sowie 12 weitere Typen führen mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit zu mehr oder weniger bösartigen Gewebeeränderungen an Gebärmutterhals, Schamlippen und Scheidenvorhof, die sich zu Krebsvorstufen oder Krebs verändern können.

Impfung junger Frauen

Ebenfalls von Bedeutung ist der Einzelnachweis der High Risk-Typen 16 und 18 und der Low Risk-Typen 6 und 11 auch im Zusammenhang mit der möglichen Impfung gegen diese 4 Virustypen.

Diagnostik

Die Untersuchung auf HP-Viren mit der PCR-Multiplex Methode bietet die Möglichkeit die wichtigsten High Risk-Typen und/oder die wichtigsten Low Risk-Typen zu identifizieren. Hierzu wird Ihr Frauenarzt einen Abstrich entnehmen. Die Bestimmung des einzelnen nachgewiesenen HPV-Typs erlaubt eine Unterscheidung zwischen einer HPV-Persistenz oder einer neu aufgetretenen Infektion mit einem anderen Virustypen. Es stellt sich als immer wichtiger heraus, dass der genaue Typ bestimmt wird, damit Ihr behandelnder Frauenarzt die besten Kontrollintervalle für Sie festlegen bzw. die weitere Behandlung und Diagnostik auf die neuen Ergebnisse abstimmen kann.

Zurzeit ist die verbesserte HPV-Diagnostik mittels PCR-Multiplex Methode zur Identifizierung der wichtigsten 14 High Risk-Typen sowie der 5 Low Risk-Typen keine Kasernenleistung.

Unser Test erkennt folgende Virustypen:

High-Risk: 16, 18, 31, 33, 35, 39, 45, 51, 52, 56, 58

Low-Risk: 6, 11, 42, 43, 44

Zögern Sie nicht und fragen Sie Ihren Frauenarzt zur verbesserten HPV-Diagnostik mittels der PCR-Multiplex Methode.

